

Nützliches Anzeigenblatt für Ramen.
Anzeigenpreis für den Raum der einpalitigen Diamant-
zeile 4,00 Mark, bei lokalen Anzeigen 3.— Mk. Kellama-
zeile 20.— Mk. Bei Wiederholungen Rabatt nach Absgabe
unserer Insertionsbedingungen. Verlag der Ramer
Zeitung G. m. b. H. für die Redaktion verantwortlich
H. Schubert, Ramen.

Freiwillige Unfallversicherung
nach Maßgabe der aufstehenden Bedingungen. Wöchentlich
täglich. Monatlicher Beitragssatz 240 M., durch die Vork-
bezogen monatlich 240 M. Falls wir in der Herausgabe
oder Zuführung der Zeitung gehindert sind, hat der Vork-
nehmer Anspruch auf Erstattung oder Aufrechterhaltung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Beitragssatzes.

50. Jahrgang.

(Sitzung vom 23. November.)

legenheit zu geben, sich in ihre Geschäfte einzuarbeiten. Im Erkenntnis ihrer schwierigen Lage wird die neue Regierung, wie der „Vorwärts“ wissen will, auf ein positives Vertrauensvotum verzichten. Sie will sich mit einer Billigungsformel begnügen, die das Wort Vertrauen nicht enthält und auch der Sozialdemokratie eine Zustimmung ermöglichen soll. Diese Formel soll in einer Parteilicherebesprechung heute nachmittag gesandt werden. In einer mehrschüssigen Sitzung am gestrigen Nachmittag beschäftigte sich die sozialdemokratische Fraktion mit der Zusammenfassung des neuen Kabinetts, die allgemein Mißstimmung hervorgerufen hat. Es ist dem Blatte zufolge sicher, daß die Fraktion nicht daran denkt, einer positiven Vertrauensformel zuzustimmen. Nach dem V. Z. ist in Kreisen der bürgerlichen Parteien der Mitte beabsichtigt, einen Antrag einzubringen, der die Erklärung der Reichsregierung und den Inhalt der Note vom 13. November billigt.

(TU) Wie aus dem Reichsverkehrsministerium mitgeteilt wird, haben die Ermittlungen der letzten Tage über die voraussichtlichen Ausgaben der Reichsbahn im Monat November und Dezember zu dem Entschluß geführt, ab 1. Dezember eine Erhöhung der Gütertarife um 150% eintreten zu lassen. Bei der Erhöhung der Personentarife ab 1. Dezember bleibt es bei der bereits angeknüpften Steigerung des Fahrpreises um 100%. — Das Reichsverkehrsministerium begründet die Erhöhung der Gütertarife um 150%, die ab 1. Dezember eintreten soll, damit, es sei nötig, durch starke Tarifsteigerung das Zurückbleiben der Eisenbahntarife während des November auszugleichen. Bei den augenblicklichen wirtschaftlichen Lage müsse die Reichsbahn im Interesse des Volksganzen jeden Preissteigerung in ihrem Gütertarif folgen, um bei einer Stabilisierung der Mark, aber auch bei einem Sinken der Konjunktur aus der inneren Gesundung ihres Unternehmens heraus auf die rückläufige Bewegung der Preise hin auch eine Entlastung in ihren Gütertarifen mitmachen zu können. Die Steigerung der Tarifsätze wird für manche Teile der Wirtschaft im Augenblick Erleichterungen bringen. Die Politik auf weite Sicht, welche die Eisenbahn damit treibe, sei aber zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit eines Verkehrsapparates im Interesse der deutschen Wirtschaft sicherlich richtig.

Kommunengefahr. In seiner Donnerstags-Sitzung die Personalpolitik der Verlegung von Schulklassen vorstellten. Es lagen zwei große Angelegenheiten vor, die schon vor sehr geraumer Zeit in Betracht waren. Die Unabhängigen und die Kommunisten hatten die Regierung interpelliert wegen Nichtbefestigung von Rektorstellen in Berlin, insbesondere wegen der Verlegung zum Aufhebung des Studienrates Dr. Hier zum Rektor der Diefenbweg-Hochschule. Die Unabhängigen Leid (Soz.) und Schölem (Komm.) wiesen den Kultusminister Voelckh sofort an, ihm sein Vorhaben, die Nichtbefestigung von Rektorstellen auf politischen Gründen erfolgt und dem Minister sei von seiner Partei zu seiner Stellung auszuweisen worden. Minister Voelckh erklärte, dass sich sofort zur Antwort, trug die Entscheidung und die getroffenen Maßnahmen vor, um den Angriff einer politischen Einstellung im allgemeinen und eines Zwanges seiner Partei, der auf ihn ausgeübt worden sei, in der Öffentlichkeit zurück. Er hob hervor, dass er persönlich sich stets nach der Reichsverfassung zu richten habe. Der Satz, dass er es nicht dulden würde, dass als Leiter evangelischer Schulen Personen bestimmt würden, die seinen ihren Ausstellungen aus der evangelischen Landeskirche vollständig hätten, rief den stürmischen Beifall seiner Partei und der Rechten hervor. Kommunisten und Sozialdemokraten quittierten mit lebhaften Gegenentgegnungen. Das Haus beschloss die Beantwortung der Anfrage. Die Rechten und die Mitte des Zentrums kritisierten die Haltung der Berliner Bezirksämter. Gerade jetzt sei es, die bei der Wahl von Leitern Rekrutieren an die erste Stelle setzten, die politischen Parteien gehörten, ohne dabei auf die politische Eignung den größten Wert zu legen. Die Angriffe der Sozialdemokraten riefen aber den Minister Voelckh auf den Plan. Er erklärte, er könne als Minister nicht die Verantwortung dafür übernehmen, Dissidenten als Rektoren evangelischer Schulen zu beauftragen. Sodann wurde die Weiterberatung der Sitzung vertagt.

In der Sitzung am gestrigen Nachmittag fand längerer Beratung der vom Reichsanzen legierten Regierungserklärung zugestimmt. Am Freitag nach Eröffnung der heutigen Tagung wird der Reichsanzen diese Erklärung abgeben. Es ist beabsichtigt, daß eine zweistündige Pause eintreten zu las sen, während welcher die Fraktionen ihre Stel lung zur Regierung beraten werden. Nach der Pause wird die politische Aussprache durch den Redner der Sozialdemokraten eröff net. Man hofft, daß die politische Aus sprache noch am Sonnabend zu Ende geführt werden kann, worauf eine achtstägige Pause eintreten soll, um der neuen Regierung Ge

Der Reichsbetriebsrätekongreß, der gestern in Berlin eröffnet wurde, wählte den Vorsitzenden des sogenannten 15er-Ausschusses, ferner Albrecht-Erfurt und Medel-Pirna zu Vorstehenden. Ungefähr 1800 Vertreter aus dem Reiche sind zu dem Kongreß erschienen.

(TU) Auf dem Rheinisch-Westfälischen Beamten tag, den der Kartellverband des Deutschen Beamtenbundes im Rhein-Westf. Industriegebiet nach Düsseldorf einberufen hatte, kam es zu einer lebhaften Aussprache über die Politik des Deutschen Beamtenbundes. Der Sprecher des Bundes trat für politische Neutralität der Beamtenorganisationen ein und erklärte sich für die Aufhebung der schematischen Anwendung des 8-Stundentages. Wenn die Not der Zeit es erfordere, so müßte die Arbeitszeit verlängert werden, um die Erzeugung so zu heben, daß sie zur Deckung des notwendigen Bedarfs ausreiche. Ein Streikrecht der Beamten könne nach den heutigen Verhältnissen nicht beanprucht werden, doch dürfe das Koalitionsrecht der Beamten nicht angetastet werden. Von Vertretern des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes wurden dagegen die bekannten sozialdemokratischen Forderungen vertreten. Aus der Aussprache ergab sich, daß Verhandlungen zwischen, die auf ein Zusammengehen der beiden großen Beamtenorganisationen hingingen.

Der Stand des belgischen Frank hat sich dank der Zusammenarbeit der Weißfärb Banken mit dem Finanzministerium in den letzten Tagen wieder bedeutend gebessert. Das englische Pfund hat bereits auf 84 Franks geklettert war, ist wieder auf 70,5 Franks gefallen. Auf Anweisung des Finanzministeriums hat die Polizei Kazzaja auf „milbe“ Geldwechsler veranlaßt. In Antwerpen wurde eine größere Anzahl solcher unbeeidigter Wechselagenten verhaftet u. dem Richter vorgeführt. Es ergab sich, daß diese Spekulationshähnen durchweg Ausländer waren, die sich aus Polen, Rumänien und Tschechien rekrutieren, die sämtlich unerschütterliche nach Belgien gekommen waren. Sie werden jetzt schleunigst wieder über die Grenze geschickt.

(TU) Nach Meldungen aus Bukarest ist dem rumänischen König nur durch einen Zufall ein Eisenbahnkatastrophen entgangen. Auf der Rückkehr von einer Jagd wäre sein Zug infolge absichtlicher Zerstörung eines Gleises entgleist, wenn nicht ein anderer Zug vorausgegangen wäre, der dem Attentat zum Opfer gefallen ist. Man nimmt an, daß bolschewistische Elemente in Rumänien dem Attentat nahegekommen sind.

(TU) Aus Sofia wird gemeldet: Königl. Vork. unternahm einen Autoausflug ohne Begleitung. In der Nähe von Sofia wurde er von Räubern überfallen und mußte sich einer Selbstbestätigung unterziehen lassen. Er hatte nur 181 Sec. bei sich, die ihm von den Räubern abgenommen wurden, worauf sie verschwanden.

Nach zweitägigen Verhandlungen wurde von der Strafkammer in Darmstadt das Urtheil gegen die an den Ausschreitungen vom 27. 7. Theilgenannten verhängt. Gegen 16 Angeklagte wurden Gefängnisstrafen von einem Monat bis einem Jahr verhängt. Es handelt sich um jene Ausschreitungen, in deren Verlauf in den Räumen der Hessischen Landessetzungs- und des Fägl. Anzeigers, sowie in den Wohnungen des Barons Helmholtz-Holstensen und des Abg. Dr. Mann Verwüstungen angerichtet wurden, und bei denen der Abgeordnete Dingeldey mißhandelt wurde.

Untergang eines Dampfers 70 Personen, mei-
stens Baumwollarbeiter umfassen.

Stillegung der Straßenbahn?

Namen, 24. Nov. Von amtlicher Seite wird uns geschrieben: „Seit einiger Zeit wird davon gesprochen, daß die Kleinbahn sich nicht mehr halten könne, weil es trotz Personalverminderung, Kürzungen des Fahrplanes und Fahr-Tariserhöhung nicht gelänge, die Ausgaben mit den Einnahmen in Einklang zu bringen, eine für Kleinbahnen heute typische Erscheinung. Die am 18. d. M. zusammengetretenen Gesellschaftsversammlung hat in Anbetracht dessen, daß es sich um ein kommunales d. h. ausschließlich Allgemeininteressen dienendes Unternehmen handelt und weil gerade von Seiten der Arbeiterschaft ein großes Gewicht auf Erhaltung des Bahnbetriebes gelegt wird, beschlossen, die Bahn vorerst weiter zu betreiben, ohne das Löhne des Fahrpersonals und der Angestellten in eine niedrigere Ortsklasse gesetzt werden. Um eine Zunahme des jetzt sehr geringen Personenverkehrs zu bewirken, ist der vor wenigen Tagen in Kraft gesetzte erhöhte Fahrtarif aufgehoben worden. Durch Zusammenlegen der Teilstrecken sind die Fahrpreise noch unter den vorletzten Tarif herabgesetzt worden. Es bedarf keiner weiteren Darlegung, daß es sich hier um ein letztes Expérimentum handelt, die Kleinbahn zu erhalten. Die Gesellschaft, welche zu diesem Zwecke erhebliche Zuschüsse leisten muß nun die Entscheidung in die Hände des Publikums legen. Willigere Fahrpreise gibt es nicht mehr. 2 Teilstrecken, à 900 m, kosten 10 Mark 4 Teilstrecken 20 Mark usw. über 8 Teilstrecken 4 Mark. Wird die Kleinbahn trotzdem nicht so benutzt wie es den vielen Wünschen der Bevölkerung entspricht dann wird wohl oder übel zu Beginn des nächsten Jahres eine teilweise, wenn nicht vollständige Stilllegung in's Auge gefaßt werden müssen. Aus aller dieser das Seine.“

Hierzu wird uns ferner geschrieben: Die 2. A. bestehenden traurigen wirtschaftlichen Verhältnisse haben schon manche Straßenbahngesellschaften in die unangenehme Lage verſetzt, den Betrieb einzustellen. Die Einnahmen konnten trotz der erhöhten Fahrpreise die Ausgaben nicht decken. Auch unsere elektriſche Straßenbahn hat in den letzten Monaten bedeutenden Mehrausgaben gehabt, die durch die Einnahmen nicht gedeckt werden konnten. Verſchiedentlich ſind die Fahrpreise erhöht worden, aber jebeſmal war die Abwanderung ſo groß, daß der Geſehltrag ſtieg. Die Gemeinden ſind z. B. bei den ſchwierigen Verhältniſſen nicht in der Lage, die notwendigen bedeutenden Sonderzuſchüſſe zu leiſten. Die Angeſtellten und Arbeiter der Geſellſchaft hatten, um eine Stilllegung der Straßenbahn zu vermeiden, ſich bereit erklärt, auch einen Verluſt ihres nicht zu hohen Einkommens zu verſuchen, um die Bahn in Betrieb zu erhalten. Selbſtverſtändlich konnte die Geſellſchaftsverammlung der Straßenbahn dieſes hochherzige, aus der Not geborene, Anerbieten nicht annehmen. Bevor aber der Verluſt eingetreten wird, die Straßenbahn ganz ſtillzulegen ſoll noch ein letzter Verluſt gemacht werden, einen Ausgleich zwiſchen Ausgaben und Einnahmen zu erzielen. Der geſtiegene Nummer wird bekannt gegeben, daß der Fahrpreis erniedrigt werden, damit es wieder eine größeren Perſonenzugang möglich gemacht wird, die Straßenbahn zu benutzen. Es wird damit gerechnet, daß es dadurch vielleicht möglich ſein könnte, den Betrieb aufrecht zu erhalten. Die Fahrpreise werden wie folgt feſtgeſetzt: Zu zahlen ſür die 2 erſten Leiſtſtrecken 10 Mark, für die 4 erſten 20 Mark, für die 6 erſten 30 Mark, für die 8 erſten 40 Mark und für mehr als 8 Strecken 50 Mark. Wir würden uns außerordentlich freuen, wenn durch dieſe einſchneidende Verbilligung der Verkehr ſo geſteigert würde, daß die Straßenbahn nicht ſtillgelegt zu werden brauchte. Eine Stilllegung der Bahn würde für unſere Gegend einen Verluſt ſein, und es würde für ſehr lange Zeit eine Wiedereröffnung nicht zu denken ſein. Darum wer helfen kann, der helfe durch Benutzung der Bahn bei den billigen Preiſen.

Namen, 24. Nov. (Verschiedenes.) Verkaufte bisher ein Privatmann ein Klavier oder ein anderes Musikinstrument, dann legte der Reich seine Hand darauf und verlangte ein Tribut im Gestalt einer 15prozentigen Abgabe. Die wenigsten kannten diese Bestimmung und waren entsetzt, wenn eines Tages der Steuererheber bei ihnen antrat und die 15 Proze einkassierte. Der gegesehndig war, kalkulierte die Summe in den Verkaufspreis mit ein. Das soll nun anders werden. Das Reichsfinanzministerium ist zu der Erkenntnis gelangt, daß das Umsatzsteuergesetz in seiner bisherigen Form nicht aufreht zu erhalten ist. Durch eine Verordnung vom 12. September ds. J. sind seine Ausführungsbestimmungen den günstigen Abänderungen unterworfen worden, und es sind Tausende von Gegenständen für Luxussteuer frei erklärt, die nicht der Herstellersteuer unterlagen, sondern auch beim Verkauf aus Privatband versteuert werden mußten. Nur Flügel, Klaviere und Harmonien aus besonders kostbaren Hölzern: Ebenholz, Palisander- und Rosenholz, aus Cedernholz, Buchsbaumholz usw. unterliegen noch vor der Luxussteuer. Auch Geigen, Violoncellos sind der Steuer nur unterworfen, wenn sie mit Edelmetallen verarbeitet sind oder Schmuckreien aufweisen.

Der Dollar, welcher bei der gestrigen Marktagnotierung auf ca. 6250 stand, stieg heute auf 6450. Das englische Pfund stand beim Schlusskurse auf 28 000, der holländische Gulden auf 2475, der Schweizer Franken auf 1200 und der französische Franc auf 455.

(Stadt. Volkshochschule.) Den Hören des Herrn Dr. J. Keller-Hamm wird am Montag ein besonderer Genuß geboten. Herr Dr. Keller erläutert in der ihm eigenen vortrefflichen Art den „Lohengrin“ von Richard Wagner. Graf Eise Zwilling aus Hamm hat sich nun in lebenswürdiger Weise bereit erklärt, Partien der Elise zu singen. Das Interesse für den musikalischen Kursus des Herrn Dr. Keller wächst ständig; über 150 eingeschriebene Hörer verzeichnet bereits die Elise. In dem Vortragsabend am Montag „Lohengrin“ können auch nicht eingeschriebene Hörer gegen Zahlung einer Eintrittskarte teilnehmen.

(Von der Straßenbahn.) Der Wagen 9.15 Uhr ab Bahnhof Kamen wird bis Werne durchgeführt und fährt dort 10.05 Uhr ab.

Gen. 23. Nov. In der Ruhr ertrunken ist der 67 Jahre alte H. Kampus von hier. Derselbe war am Wasserwerk beschäftigt und muß durch einen unglücklichen Zufall den Welsen der Ruhr zu nahe gekommen sein, so daß er hineinsank und m. l. fortgerissen wurde.

Donn. 23. Nov. (Drei Gefangene erschossen.) Aus Rheinbach wird gemeldet: Im hiesigen Zuchthaus kam es gestern Abend wieder zu einer Meuterei. Die Gefangenen sperrten ihre Wärter, die ihnen das Abendessen brachten, ein und versuchten zu entfliehen. Sie wurden von anderen Strafanstaltsbeamten aufgehalten und zurückgedrängt. Drei Gefangene wurden erschossen.

Konzert der Sänger-Vereinigung.

Kamen, 27. Nov. Zwei Konzerte an zwei aufeinanderfolgenden Tagen zu geben, ist für die Vereinigung ein wagnisvoller Schritt; können beide auf die Kosten, so muß das Erzeugen, erreichen beide aber eine solche große Besucherzahl wie das Konzert der Sänger-Vereinigung am Sonntag und der Lotte von der Lohengrin am Montag, dann ist das ehren für die Bürgerstadt unserer Stadt, die die kulturellen Güter zu schätzen und zu schätzen versteht.

Die Sänger-Vereinigung Kamen ging diesmal ganz besondere Wege. Verschiedene Sangesbrüder aus der Ruhrniederung, der Schöntaler Männerchor 1870 aus Wetter und der M. G. V. „Harmonie“ und das Doppelquartett „Sangeslust“ aus Schillinghofen hatte sie zu Gast geladen, die das Programm bereicherten und vielseitiger gestalteten. Leider hatte es, wie so oft bei solchen größeren Veranstaltungen, den einen Fehler: es war zu lang. Um nicht den gleichen Fehler zu begehen, müssen wir uns versagen, auf jede einzelne Gesangsnummer einzugehen. Die Sänger-Vereinigung leitete unter Heimermanns vorzüglicher Führung den Abend ein mit „Nadels alte“, aber immer jungem Liede „Aus der Jugendzeit“. Kofchal's Lieder, besonders aber sein weltweites „Verlassen bin ich“, bringen immer in die Herzen die Zuhörer, besonders aber, wenn es so intoniert wird, wie es hier durch die S. V. geschah. Die Solopartie wurde klar und frisch durchgeführt, der Chor schulte sich in seiner Begleitung diszipliniert an. Schönbol's „Allerlei“ wurde rein vorgetragen, es wird aber nicht den Siegeszug erleben, wie sein bekanntes „Abendständchen“. Dann betrat die Schöntaler Sänger aus Wetter das Podium. Vor zwei Jahrzehnten schon genos der Verein in weltfährlichen Sängerkreisen einen guten Ruf, auf Weistritten war er ein gefürchteter Kon-

current. Prächtiges Material, besonders in den Bässen, hat der Verein sich erhalten, mit dem der Dirigent Rötter-Barop prächtig zu leisten vermag. Von den Gaben des Vereins stand hochoben Böllmers ewig schöne „Wanderlust“. Die Auswertung des Leses und der Komposition war vorzüglich, man glaubte das Klappern der Mühle, das Nautischen des Wassers, den Gang der Räder und das Drehen der schweren Steine mitzuerleben. Starker Applaus lohnte dann auch die Sänger. Weiter sang der Verein „Der junge Rhein“ von Schwarz (für die Kameren von besonderem Interesse, weil ein hiesiger Verein den Chor erfolgreich sang), ferner Chöre von Berth, Wohlgenuth, Zeit und Weimers. Ein beachtenswerter Klangkörper ist der M. G. V. Harmonie-Schillinghofen unter Heimermanns Leitung. Der Vortrag war edel und feindurchdacht. Der schwermütige lateinische Chor „Sanctus“ von Zeffmann geleitete in seiner schönen Wiedergabe das vorzügliche Können der freibaren Sängerkörpers. Nicht so gut gefiel uns Neubners „Frühling's Einkehr“. Gut gelang der Sänger-Vereinigung und der Harmonie als vereinigt der Chor Neumanns „Liebeslied“ und Wohlgenuths „Wie's daheim war“. In ersterem brillierten die heftigsten Tenöre. Als Vierter im Bunde erschien das Doppelquartett „Sangeslust“ Schillinghofen. Schönes Material, das aber auch die partischen Pianoforte vortrefflich wiedergeben vermag, hat sich hier vereinigt. Mancher anwesende Dirigent wird sich solche Sänger unter seinen Stab gewünscht haben. Die gefälligen, humoristischen Lieder des Quartetts erzeugten einen Beifall, der eine Zugabe erzwang, ebenso wie die Schöntaler zum Schluß auf die Bühne zurückgerufen wurden. Den großen Kraemer'schen Chor „Am Meerestrande“ sangen sämtliche 180 Sänger zu einem Klangkörper vereinigt. Das Los hatte Herrn Rötter die Führung zugewiesen und dieser erledigte sich der gestellten Aufgabe mit großem Geschick. Der Chor gelang vorzüglich. Prächtigen waren „Hell und die Wälder“ (Lendore) und „Durch die Nacht“ (Basse), ebenso „Es tief ein altes Winterlein“. Der Sänger-Vereinigung gelang dann noch Wälders „Gode Nacht“, ein plattdeutscher Chor, ganz vorzüglich. Das herrliche Piano mußte entzücken. Nicht befriedigte dagegen der Schluschor „Das Lied der Deutschen“ von dem Leipziger Gustav Wollt einmüß, der hier Johanna Wolff's herrliche Verse „Ich habe einst ein schönes Vaterland“ vertonte. Wejnisch schloß doch wohl die Führung. Die Benutzung dieses Klaviers wäre besser unterblieben. Hineinbei der Mitterleben und Wärme wurde hierbei leider nicht erzielt.

Alles in allem hat die Sänger-Vereinigung auch in diesem Konzert durch die Freiheit ihres Gesanges wieder bewiesen, daß sie bei einem Vergleich auch mit anderen Vereinen gut zu bestehen vermag. Was ihr quantitativ gebricht, ersetzt sie qualitativ. Heimermann zeigte auch dieses Mal wieder den echten Musiker, der den Stimmgehalt voll auszuköpfen versteht. Das Konzert vermittelte Stunden freudigen Genießens.

Die territorialen Forderungen der Türken.

(TU) Gestern vormittag präsidierten die Türken in Lausanne ihre territorialen Forderungen dahin, daß die Grenze von 1913 wiederhergestellt werden müsse. Bisheriges erwiderte namens Griechenlands, es könne nur die Grenze von 1913 in Betracht kommen, und die Frage von Westthrazien dürfe überhaupt nicht aufgeworfen werden. Ismet Pascha behielt sich die Antwort vor und erklärte, er

masse eventuell neue Instruktionen aus Ankara holen. In der Nachmittags Sitzung der ersten Kommission brachte die bulgarische Delegation ihren Wunsch nach einem wirtschaftlichen Ausgleich zum Ägäischen Meer vor. Zunächst präsidierten auf Wunsch der Türken England, Frankreich und Bulgarien ihre Standpunkte in dieser Beziehung, während die Ungarabereiter morgen zu Worte kommen.

Der flüchtige Sultan

Ist Inognito in Malta eingetroffen. Ehrenbezeugungen, die sonst regierenden Fürstlichkeiten erwiesen wurden, sind unterblieben. Während des Aufenthalts auf der Insel wird der Sultan das Fort Tigne bewohnen, wo besondere Vorbereitungen für seinen Empfang getroffen waren. Der Sultan begab sich an Land, nachdem der Gouverneur, Feldmarschall Blumer, sich an Bord begeben hatte, um seine Aufwartung zu machen.

In einem Interview erklärte der neue Kaiser: Ich bin ein türkischer Patriot und als solcher ist es meine Pflicht, diese Stellung anzunehmen, in der ich dem Glücke des türkischen Volkes dienen kann. Wenn ich nicht zum Kaiser ernannt worden wäre, so hätte ich mich auch mit einem Ministerposten zufriedengegeben.

Kleine Nachrichten.

Nach dem Tempel wird die Reparaturkommission nunmehr nach Bildung des Ministeriums Cuno die Frage erörtern, ob der neue Reichstagskanzler die Vorzüge seines Vorgängers aufrechterhalte. Welche dies, so werde die Reparationskommission unterzüglich die begonnenen Verhandlungen über die der deutschen Regierung zu erzielende Antwort auf die beiden letzten Noten wieder aufnehmen.

Auf Seiten des christlichen Metallarbeiterverbandes teilt man, wie von unterrichteter Stelle erklärt wird, nicht die Ansicht, die auf eine Abänderung des Reichstagsgesetzes abzukommen hinführt.

Die Lösungsbestrebungen Südtürken haben in letzter Zeit, vor allem nach den Anträgen der Rechtsparteien auf Landtagsauflösung, zur Bildung einer entsprechenden Arbeitsgemeinschaft geführt. Die Bewegung hat letzten Endes staatliche Angliederung an Bayern zum Ziel.

Der vormalige geistliche Minister Cunnaris ist an Typhus erkrankt. Er wurde aus dem Gefängnis ins Krankenhaus gebracht. Der Prozeß gegen die anderen wormaligen Minister wird weitergeführt.

In London fand gestern eine Arbeitslosen demonstration statt, an der 60 000 Erwerbslose teilnahmen.

In Uebereinstimmung mit dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, der Afa und dem Deutschen Bauernbund hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion zur Frage der Produktionsförderung und des Wirtschaftstages einen Beschluß gefaßt,

in dem Stabilisierung der Mark verlangt. Verlängerung der gesetzlichen Arbeitszeit aller Entscheidung abgelehnt. Ueberhaupt auf Grund kollektiver Vereinbarungen mit Gewerkschaften aber als zulässig erachtet werden.

Ein Ausstand der Arbeiter und scharfer des Berliner Kohlenhandels den gesamten Berliner Kohlenhandel lahm legt. Auf manchen Kohlenplätzen kam es Zusammenstößen. Die Schupo mußte in solchen Fällen einschreiten. Auf mehreren Kohlenplätzen wurden die Fenster und Türen eingeschlagen. Die Kohlenarbeiter weigern sich unter 10 800 Mark zu arbeiten.

Vorwunder Schlachtviehmarkt

Dortmund, 21. Nov. Zum gestrigen Vorwunder Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben 974 Stück Großvieh, 235 Kälber, 522 Schafe, 919 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund Lebendgewicht folgende Preise. Ochsen: 22 000—23 000 Mark, b) 20 000—22 000 Mark, 24 000—25 000 Mark, c) 18 000—24 000 Mark. Bullen: a) 25 000—26 000 Mark, b) 22 000—25 000 Mark, c) 15 000—20 000 Mark. Kälber und Lämmer: a) 22 000—23 000 Mark, b) 20 000—22 000 Mark, c) 18 000—20 000 Mark. Schafe: a) 22 000—23 000 Mark, b) 20 000—22 000 Mark, c) 18 000—20 000 Mark. Schweine: a) 51 000 Mark, b) 48 000—50 000 Mark, c) 45 000—48 000 Mark, d) 42 000—45 000 Mark, e) 38 000—42 000 Mark, f) 35 000—38 000 Mark. Markterlös: Schweine 12 1/2 bis 13 1/2 Mark, sonst mittel.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. u. Kath. Kamen. Totenfeier, 26. Nov. Paulusfeier 9 1/2 Uhr: Beicht. 10 Uhr: Gottesdienst (mitierter Abendmahlsfeier). Pastor Gieseling. Lutherische Kirche. 9 1/2 Uhr: Beicht. 10 Uhr: Gottesdienst (Lutherische Abendmahlsfeier). Pastor Koch. Kindergottesdienst fällt aus. 3 Uhr und Dienstag 4 1/2 Uhr: Kirchentag. Pastor Koch. 5 Uhr: Sturische Andacht. Anschluß daran Beicht und Luth. Abendmahlsfeier. Pastor Philipp. — Kapelle in Werne 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Pastor Philipp. Lutherische Kirche. Mittwoch 8 Uhr: Missionssunde. Missionar Oberlein-Kemwed.

Mittwoch 8 Uhr: Missionssunde. Missionar Oberlein-Kemwed. Sonntag, 23. November, nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pfarrer Moog.

Nordbögge.

Der durch den Gemeindevorstand „Schmeißel“ an Haus Bögge in Nordbögge vorbeiführende Gemeindevog wird wegen seiner unzureichenden Ausbaues und schlechten Beschaffenheit wegen für familiäre Kraftfahrzeuge und Fuhrwerke aller Art mit einem Ladegewicht von über 30 Zentnern gesperrt.

Beckum, den 18. November 1922. Die Polizeibehörde.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sprechen wir allen, insbesondere sämtlichen Vereinen, der Belegschaft vom Schacht Grillo und dem Herrn Pfarrer Gierse für seine trostreichen Worte am Grabe, unsern tiefgefühlten Dank aus. Familie Schumacher nebst Angehörigen. Kamen, im November 1922. 4137

Für die zahlreichen Glückwünsche anlässlich unserer silbernen Hochzeit sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Säckkamen, den 23. November 1922.

Gustav Steinmeier und Frau.

Helden - Ehrung am Totensonntag auf dem Ehrenfriedhofe zu Kamen

durch die Krieger-Vereine unserer Stadt, unter Teilnahme der städtischen Körperschaften der Sanitätskolonne, der Feuerwehr und der Oberklassen der Schulen.

Antreten nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem Schützenhof (Reinhard). Abmarsch 2 1/2 Uhr.

Anzug: Mütze, Orden und Ehrenzeichen. Für die übrigen Teilnehmer dunkler Anzug erwünscht.

Die Angehörigen unserer auf dem Felde der Ehre gefallenen Kameraden werden zu dieser Feier hierdurch herzlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Trinkt Berggeist!

Bester Edelbranntwein. Ersatz für Kognak-Verschnitt liefert prompt

Kornbranntwein-Brennerei, W. Büchter, Bövinghausen-Merklinde.

Auch in Flaschen zu haben. Vertreter und ständiges Lager für Kamen und Umgegend 4121

W. Kümper, Weinhandlung.

Achtung! Achtung!

Wende noch 14 Tage hier und zahle d. höchsten Preise für Säcke, Flaschen, Altpapier und Felle.

Große Posten werden abgeholt. Karte genügt. 4045

N. Weiß, Bahnhofstraße Nr. 33, im Hofe des Bildhauers Jansen. Tel. 366

Zwei anständige Leute erhalten

Logis

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. 4145

Zwei anständige Leute erhalten

Logis

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. 4145

Zwei anständige Leute erhalten

Logis

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. 4145

Zwei anständige Leute erhalten

Ausgekamtes Damen-Haar

kaufte, jedem Preis

W. Steinmann

Damen-Salon.

Bahnhofstr.

Sofortiger Verkauf gegen

Weißgebote

Leichene zweif.

Haustür

(125x187)

Leichene zweif.

Haustür

(127x225)

1 Leichene einsf.

Haustür

(78x185) 38

1 Wannenmühle

einige Fensterläden

1 Teil m. Glas, 1 fl.

Ofen, 2 Wägen, div.

Parlen, Schwenkel

und dergleichen bei

Ernst Wenne,

Kamen, Wehrstr. 47a.

Allen-Gesellschaft

der Textilbranche

sucht geeignete Da-

men oder Herren als

Detail-Reisende

gegen hohe Provision.

Sicherheitsleistung

für Mutterkollation

Bedingung. 4130

Offerten unt. E. G.

500 an „Invaliden-

blatt“ Annoncen-Ex-

pedition, Berlin W.

Kamener Lichtspiele

Freitag - Samstag!

Der größte internationale Abenteuerfilm

in 2 Teilen.

Hapura, die tote Stadt

1. Teil. 6. Mitten. 1. Teil.

— Und das vorzügliche Beiprogramm. —

Freitag - Montag!

Fortsetzung und 4. Teil des größten

amerikanischen Mysterien-Sensationsfilms:

Wirbelwind

4. Teil. 6. Mitten. 4. Teil.

Zwischen Himmel und Erde

II.

Olas Fösch, der beliebte Schauspieler in

Ein Gang durch die Nacht

6 spannende Akte. 4135

Freitag - Montag!

Chaplin hat 'n Schwipps

Lachen ohne Ende.

Demnächst: Harry Piel's Meisterwerk in 7 Abteilungen.

Ein kleiner Hund

zu kaufen.

Gegen Erstat-

tung der Unkosten

abzuholen.

Karl Lötke,

Oberaden

Heide 94.

Ein brauner 4140

Jagdhund

entlaufen.

Wiederbringer er-

hält Belohnung.

O. Fricke, Fried-

richthof.

Altenmeyer.

Kuren 12

...trotz ist, daß die
...strif dagegen
...liegenden Wer-

gezeichnet als
nein brattigen
weisen, die aber
Zerfällung oder
des ist Neben-
der auf Mege-
gemein. Bei
reifen im Ber-
das selbstame
mit den

haben, daß aber
s für die Un-
theorie er-
abnehmen.
ausgelassen,
nehmende schroffe
mancher Offi-
is, daß eine
positiven Ge-
Operation, von
publiziert

schon Zeit führt an, von Säfen an, in Erfolg der zu werden. Er ist noch Jahre hin- Parienten trat unahme (bis 12 3 Gefährtes ver- die des Ges- wussten auf

Altersbe-
vordem erfolgte
gungliche Inluft-
keit bebohen, das
erufe nachgehen
stetens des Ge-
e, Aternmst, ar-
ergen und solche
das Bittern der
riger bei dem

argen Blasenfa-
nden Gliemen
so waren, konnte
neuen Operation
größere anstren-
gen leisten, er war
bedrückenden



